

Exekution eines Mönchs in Tibet

Ungeachtet zahlreicher Proteste weltweit wurde der tibetische Mönch Lobsang Dhondup von den chinesischen Behörden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Anklage lautete auf Waffenbesitz, Unabhängigkeits-Bestrebungen und Bombenlegen, ohne dass entsprechende Beweise existieren.

Gleichzeitig wurde der tibetische Mönch Tulku Tenzin Delek zum Tod «nach Ablauf von zwei Jahren» verur-

teilt. Ein ordentliches Gerichtsverfahren fand in keinem Fall statt.

Beide Mönche waren auf religiösem und humanitärem Gebiet tätig und erfreuten sich grosser Achtung seitens der tibetischen Bevölkerung. Der Vorfall beleuchtet erneut die Menschenrechtssituation in Tibet und die Brutalität des chinesischen Regimes, allen Beteuerungen – z. B. bei der Vergabe der Olympischen Spiele – zum Trotz.

Hansjörg Quaderer,
Tibet-Unterstützung Liechtenstein

Vakland Dienstag 4. Februar 2003